

Zittauer Gebirge

Gipfelliste

Erläuterungsbericht

Vollständige Zusammenstellung sämtlicher offizieller und inoffizieller Kletterziele
sowie des kletterbezogenen Ortsnamengutes des Zittauer Gebirges

5. überarbeitete Ausgabe mit **544 Einträgen**

Stand vom 28.06.2021

Dateiname: ZITGEBGL

Kletterziele nach Typ:		Kletterziele nach Typ und Bedeutung:		Kletterziele nach Gebiet:	
Klettergipfel:	144	Gipfel von sehr geringer Bedeutung:	4	Weißbachtal:	45
		- von geringer Bedeutung:	76	Oybin:	342
		- von gewöhnlicher Bedeutung:	47	Jonsdorf:	138
		- von besonderer Bedeutung:	11	Lausche/Waltersdorf:	4
		- von herausragender Bedeutg.:	6	Neißetal/Außerhalb:	3
Massive:	10	Massive von geringer Bedeutung:	-	Angrenzendes CZ-Gebiet:	12
		- von gewöhnlicher Bedeutung:	9		
		- von besonderer Bedeutung:	1		
Ortsnamen:	79	Ortsnamen:	79		
Sonstige Einträge:	172	Sonstige Einträge:	172		
Summe:	<u>405</u>	Summe:	<u>405</u>		
<hr/>					
zzgl. Verweise:	139	zzgl. Verweise:	139		
Einträge insgesamt:	<u>544</u>	Einträge, insgesamt:	<u>544</u>	Einträge, insgesamt:	<u>544</u>

Bearbeitet nach umfassenden Informationen von Matthias Clausnitzer, Dietmar Heinicke, Andreas Kittel, Manfred Thiele, Falco Wenzel, Jacob Trültzsch sowie zahlreichen Wanderern und Bergsteigern im Gelände

Rolf Böhm
Kartographischer Verlag

Erstausgabe Berlin 1996
Bad Schandau 2021

Vorwort

Wieviele Kletterziele gibt es im Zittauer Gebirge eigentlich? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten.

Seit zumindest den 1950er Jahren gibt es eine akribisch geführte Führerliteratur. Zu den „Heinickeschen Klassikern“ etablierten sich ab Clausnitzer 1983 Beschreibungen der kleineren Kletterziele, 1994 nochmals durch Urban wesentlich bereichert. Mit AA2017 gibt es 2017 eine Liste der behördlich anerkannten Kletterziele, 2021 erneute umfassende Bearbeitungen durch Wenzel und Freund, sowie Trültzsch und Bellmann.

Kein Kletterführer verzeichnet alle Kletterziele vollständig. Somit fehlen in jedem Führer eine gewisse Anzahl von Objekten, die anderweitig zu erschließen sind. Ein anderes Problem ist, dass viele Kletterziele mehrere Namen haben, es sind also Dubletten auszuscheiden und Verweise zu führen.

1994 habe ich mit der Führung dieser Listen begonnen. Seitdem hat sich der Kenntnisstand ständig erweitert. Mit der Einarbeitung des soeben erschienenen Kletterführers Zittauer Gebirge Trültzsch und Bellmann 2021 legen wir nun eine umfassend erweiterte Liste vor, die nunmehr 544 Einträge (zuvor 339) umfasst. Sie erhebt den Anspruch, **weitgehend vollständig alles zu verzeichnen**, was an Kletterzielen und bergsportbezogenem Ortsnamengut im Zittauer Gebirge überhaupt vorhanden ist.

Wir haben weitgehend die gesamte verfügbare Kletterführerliteratur ausgewertet, ergänzt durch mündliche sowie örtliche Erkundigungen und unveröffentlichte Quellen. Einzig nicht ausgewertet wurden die unwidersprochen wertvollen Kletterführer von Jürgen Schmeißer auf den Jahren 1992, 2008 und 2005. Das hat schlicht seinen Grund darin, dass zu dieser Zeit gerade keine Kartenaktualisierungen anstanden.

Der Autor dankt insbesondere Manfred Thiele†, Lückendorf; Matthias Clausnitzer, Olbersdorf; Andreas Kittel, Bertrdorf; Dietmar Heinicke, Dresden; Falko Wenzel, Oybin und Jacob Trültzsch, Struppen sowie zahlreichen Bergsteigern und Wanderern, die im Gelände wertvolle Hinweise gaben. Ebenfalls konnten zahlreiche Leserhinweise ausgewertet werden, die mich dankenswerterweise erreicht haben.

Dr.-Ing. Rolf Böhm, Kartographischer Verlag, Niederweg 5, 101814 Bad Schandau, info@boehmwanderkarten.de, Tel. 035022 40100.

Die Felder der Datenbank

1. Das Indexfeld

Der Index identifiziert einen Eintrag eineindeutig.

1.1 INDEX: Eine laufende Nummer nach vorangestelltem I, es folgen drei Ziffern. Indizes bis einschl. 261 sind die lfd. Datensatznummern des ersten alphabetischen Namenregisters vom 20.05.1996. Indizes bis einschl. 339 stellen den Erfassungsstand bis 2011 dar. Ab Index 340 handelt es sich um 2021er Neueinträge.

2. Die Merkmalsfelder

In den vier Merkmalsfeldern werden wesentliche Eigenschaften des Kletterziels gesammelt.

2.1 NAME: Name des Kletterzieles. Dubletten werden als Verweise (s. u.) geführt. 2021 Anpassung an neue Rechtschreibung, z. B. Faßspitzel → Fassspitzel; Straßbergturm → Strassbergturm. Mitunter gibt es identische Namen, die unterschiedliche Objekte bezeichnen, z. B. gibt es einen Kleinen Mehlsack sowohl in Jonsdorf als auch im Weißbachtal. Diese werden durch nachgestellte römische Zahlen unterschieden.

2.2 GEBIET:

W	...	Weißbachtal
O	...	Gebiet von Oybin
J	...	Gebiet von Jonsdorf
L	...	Lausche und Umgebung
N	...	Neißetal
C	...	Angrenzendes tschechisches Gebiet

2.3 TYP:

Gn	...	Gipfel ($n = q, 0, 1, 2, 3$: , sehr geringe, geringe, gewöhnliche, besondere, herausragende Bedeutung).
Mn	...	Massiv ($n = 1, 2, 3$: gewöhnliche, besondere, herausragende Bedeutung; 0 wird nicht vergeben).
ON	...	Ortsname. Felsen, die unter der Schwelle eines Kletterzieles liegen, sog. Kletterblöcke (Heinicke) oder Boulder (Urban).
V	...	Verweis. Nebeneintrag eines Objektes, das mehrere Namen trägt, im Feld Anmerkungen wird mit „svw.“ auf den zugehörigen Haupteintrag verwiesen. Rückverweis des Haupteintrages mit „auch:“. Zur Vermeidung von Doppelinformationen soll hier außer Name, Gebiet und Anmerkung grundsätzlich nichts eingetragen sein.
x	...	Sonstiges. Untergeordnete Bezeichnung, die weder als Kletterziel noch als Ortsname von Bedeutung ist, typischerweise von der Quackenliteratur erschlossen. Ursprünglich auf Clausnitzer 1983 zurückgehend.

Nachgestellt können bei Kletterzielen sein: X = zeitweilig gesperrt, XX = dauernd gesperrt. Nur bis 1996 aktualisiert, 2021 als Altstand beibehalten.

Bei der Festlegung des Typs wurde zunächst der aktuelle offizielle Kletterführer Heinicke 1993 berücksichtigt. Nicht „im Heinicke“ aufgeführte Kletterziele wurden in den 1990er Jahren nach der Empfehlung der Fachkommission Felsklettern bewertet. Wo auch solche nicht vorlagen wurde ein „Mittelwert“ aus Urban und „mündlich“ gebildet. Die alten Führer spielten dann keine Rolle mehr. Nicht anderweitig erwähnten Kletterzielen des Kletterführers Clausnitzer 1983 wurde Typ x zugeordnet.

2021 Aufnahme der Kletterziel-Typen aus AA2017 und TM2021, die recht gut übereinstimmen, typischerweise in Klasse G0. FW2021-Eintragungen wurden, sofern es keine anderen Nennungen gibt, grundsätzlich als x aufgelistet.

2.4 L_WEG: Leichtester Weg. Schwierigkeit des leichtesten Aufstieges. Sächsische Skala. Nur bis 1996 aktualisiert, 2021 als Altstand beibehalten.

3. Die Quellfelder

Die Quellfelder werten vorliegende Unterlagen wie folgt aus:

3.1. ALTE_F.: Alte Führer. Mitgeteilt von Dietmar Heinicke. Summarische Auswertung von 6 „Altführern“ 1952 bis 1977 (s. Literatur, F1 bis F6). Die Ziffernennung bedeutet Verzeichnung, „F3“ heißt z. B. verzeichnet im Führer Nr. 3 (=1959), „F124“ bedeutet: Verzeichnet in Altem Führer F1, F2 und F4.

3.2. HEI1980: Aufführung im offiziellen Kletterführer Pankotsch („Heinicke“) 1980 mit dortiger Gliederung.

3.3. QF1983: Aufführung im Kletterführer Clausnitzer 1983 mit dortiger Gliederung.

3.4. HEI1993: Aufführung im offiziellen Kletterführer Pankotsch („Heinicke“) 1993, mit dortiger Gliederung.

3.5. URB1994: Aufführung im Topoführer Urban 1994. Atypische Gebietseinteilung, diese zweckmäßig verkürzt, z. B. Am04 Ameisenberg Gipfel 4, B13 Boulder 13.

3.6 FKFK: Empfehlung der Fachkommission Felsklettern vom März 1995. Angaben wie in Spalte Typ.

3.7 AA2017: Anlage Allgemeinverfügung 2017. Ident der Quelle mit vorangestelltem „ID“, stets dreiziffrig, erforderlichenfalls Vornullenergänzung, damit also Schema „IDnnn“.

Nachgestellte Attributierung der Rechtssituation vor Allgemeinverfügung wie folgt:

- IDnnn-bs Bestandsschutz
- IDnnn-no Nicht offiziell, jedoch geduldet
- IDnnn-va Vorläufige Ausnahmegenehmigung

Ersatzindizierungen: In der Vorauskabe vorhandene Kletterziele (also Typ Gipfel Gn oder Massiv Mm), die in AA2017 nicht verzeichnet sind, erhalten den Ersatzident „ID-nv“, denn mitunter sind derartige Ziele dennoch nicht völlig uninteressant. Sie sollen nur nicht allzu sehr popularisiert werden, allerdings können auch Kletterverbote bestehen. Sie wurden grundsätzlich zu ON herabgestuft. Andersherum ausgedrückt: Mit dem Ersatzident ID-nv gekennzeichnete Ortsnamen, sind ehemalige Gipfel und Massive, an denen es gewiss Wege und Begehungen gibt. Weiterhin sind Ziele in Tschechien (logischerweise) nicht in AA2017 enthalten, hier Ersatzident „ID-cz“.

3.8 FW2021: Zwei Listen Falko Wenzel Oybin. Nr. 1, Stand Anfang 2021, Nr. 2 um 12 Ergänzungen erweitert, Stand 06.06.2021. Gebietsweise fortlaufende Nummerierung, die grundsätzlich Liste Nr. 1 entstammt. Liste-2-Neuobjekte tragen die dortige Nummer plus jeweils 400. Gebiet je mit einem Buchstaben vorangestellt. Da bei Wenzel zwei Gebiete mit „W“ beginnen (Waltersdorf und Weißbachtal), wird Waltersdorf mit L wie Lausche bezeichnet. A=Außerhalb. Liste 1 führt fünf Eintragungsfarben, wobei rot „reguläre“ Einträge kennzeichnet. Es gibt folgende Farbkennzeichnungen:

- -r = rot, überwiegende („reguläre“) Zuordnung
- -g = grün (dunkelgrün),
- -o = olivgrün(hellgrün),
- -t = türkis (blaugrün),
- -b = braun.

3.9 TM2021: Kletterführer Jacob Trültzsch und Michael Bellmann 2021. Schema „O06“ = Gipfel Oybin 6. TM2021 stimmt über weite Strecken (jedoch nicht sämtlich) mit AA2017 überein. Weiterhin führt Trültzsch Subalternziele mit Ortsnamenabkürzungen à la „BD“=Bierdeckel. Diese in „»«“. Der Trültzsch-Führer hat einen weitgehend offiziellen Charakter und ist im Zweifelsfall maßgeblich.

3.10 MUENDLICH: Summarische Zusammenfassung von persönlich mitgeteilten Typ-Empfehlungen, insbesondere unter Nutzung des Kletterführers Clausnitzer 1983. G=Gipfel, ON=Ortsname, x=sonstiges, bevorzugt zu streichendes Kletterobjekt. Mehrfach mitgeteilte Empfehlungen sind mehrfach aufgeführt, z. B. GGG=dreimal als Gipfel empfohlen, ONx einmal Ortsname, einmal streichen empfohlen. Für auf Grund der Empfehlungen neu aufgenommene Gipfel wurde eine Signatur mit Urban-Gebietsbezeichnungen vergeben, Zählung mit fortlaufendem Alphabetsbuchstaben, z. B. „AmA“ ... Ameisenberg, lfd. Nr. 1; „FgB“ ... Felsengasse, lfd. Nr. 2

4. Anmerkungen

4.1 ANMERKUNGEN: Sonstige Informationen. Insbesondere Hinweise, wenn ein Eintrag mehrere synonyme Namen aufweist.

Dann werden Haupteinträge, Nebeneinträge (Verweise), sowie Schreibvarianten wie folgt unterschieden:

- „auch:“ verzeigert einen Haupteintrag mit einem Nebeneintrag vom Typ Verweis.
- „svw.“ ist die dazugehörige Rückverweisung des Verweises auf den Haupteintrag.
- „oder:“ zeigt eine Schreibvariante ohne gesonderten Verweiseintrag an. Das ist oft bei sehr ähnlichen Namen der Fall insbesondere, wenn diese alphabetisch (fast) gleich sortiert werden, z. B. Rübzahl's Sessel/Rübzahl'sessel.

Chronik

20.05.1996: Erstausgabe 261 Eintragungen

26.06.1996: 2. Ausgabe, 312 Eintragungen, überwiegend nach Hinweisen von Dietmar Heinicke, u. a. betreffend den Kletterführer Schmeißer 1992. Feld Index neu eingefügt.

29.06.1996: Einzelne Nachträge, 315 Eintragungen

26.08.1996: 3. Ausgabe, Clausnitzer 1983 durchgesehen. Dabei noch nicht verzeichnete Kletterziele durchweg als „x“. 339 Eintragungen. Feld QF83 (=„Quackenführer 1983“) neu eingefügt.

12.12.1996: Kurze Durchsicht. 339 Eintragungen

12.10.2011: 4. (unveränderte) Ausgabe. 339 Eintragungen. Dateiformat mit Word/Excel 2007 von Microsoft Works 4.5 für Windows 95 (.wdb/.wks) nach Word/Excel (1997-2003) .doc bzw. .xls konvertiert.

17.05.2021: Initial 5. Ausgabe. Neues Felder AA2017, TM2021, FW2021, Einarbeitung AA2017, Wenzel-Liste (Nr. 1) und Trültzsch-Manuskriptstand.

31.05.2021: Einarbeitung Trültzsch-Printstand. — 529 Einträge.

06.06.2021: Einarbeitung Wenzel-Liste (Nr. 2). — 542 Einträge.

28.06.2021: Little Big Meppen und Bergmuseum (Mitt. Kittel) nachgetragen, 544 Einträge.

Literatur

Kletterführer 1952: Bergsteiger im Zittauer Gebirge, Ausgabe 1952. — Bearbeitet von der Klettertechnischen Arbeitsgemeinschaft des Kreises Zittau.

[Mitgeteilt von D. Heinicke, =Alte Führer F1]

Kletterführer 1957: Ein Kletterführer durch das Zittauer Gebirge, 1957. — Bearbeitet und herausgegeben von der KFK Bergsteigen des Kreises Zittau.

[Mitgeteilt von D. Heinicke, =Alte Führer F2]

Kletterführer 1959: Der Bergsteiger. Ein Kletterführer durch die deutschen Mittelgebirge,

Band II, Zittauer Gebirge ... , Ausgabe 1959. — Herausgegeben vom DWBV, Sportverlag Berlin.

[Mitgeteilt von D. Heinicke, =Alte Führer F3]

Kletterführer (Nachtrag) 1967: Der Bergsteiger. Ein Kletterführer durch das Zittauer Gebirge, Nachtrag 1967. — Bearbeitet und herausgegeben von der KFK Bergsteigen des Kreises Zittau.

[Mitgeteilt von D. Heinicke, =Alte Führer F4]

Pankotsch, H. u. a. 1969: Kletterführer Zittauer und andere Gebirge. — 1. Auflage Berlin: Sportverlag 1969.

[Mitgeteilt von D. Heinicke, =Alte Führer F5]

Pankotsch, H. u. a. 1977: Kletterführer Zittauer und andere Gebirge. — 2. Auflage Berlin: Sportverlag 1977.

[Mitgeteilt von D. Heinicke, =Alte Führer F6]

Heinicke, D.; Pankotsch, H. (Gesamtredaktion); Paul, H. (Karten) 1980: Kletterführer Zittauer und andere Gebirge. — 3. Auflage Berlin: Sportverlag 1980.

[= HEI1980]

Clausnitzer, M.; Hänsch, R.; Hausmann, F. 1983: Kletterführer der nichtanerkannten Kletterfelsen des Zittauer Gebirges. Weißbachtal - Oybiner Gebiet - Jonsdorfer Gebiet - Waltersdorf - Neißetal. (Sog. Quackenführer). — 1. Auflage, 1. - 50. Expl. Oybin: Selbstverlag 1983.

[=QF1983]

Luzické hory 1988: Slouka, V.: Kletterführer Luzické hory (Übersetzung und deutsche Bearbeitung M. Kolb, M. Thiele). — Berlin: DWBO 1988.

[=L. hory 1988]

Schmeißer, J. (Gesamtredaktion); Thiele, M. 1992: „Quackenführer Zittauer Gebirge“ — 2. Auflage, Ausgabe 1992.

Heinicke, D., Pankotsch, H. (Gesamtredaktion), D.; Paul, H. (Karten) 1993: Kletterführer Zittauer Gebirge und andere Gebiete Sachsens. — Berlin: Sport und Gesundheit Verlag (ehem. Sportverlag) 1993.

[=HEI1993]

Urban, M.; Kretschmar, T. 1994: Königshain - Zittauer Gebirge. Topoführer. — Ebersbach: Urban 1994.

[=URB1994, auch Urb]

Thiele, M. 1994: Persönliche Mitteilungen.

Clausnitzer, M. 1994: Persönliche Mitteilungen.

Örtlich ermittelte Angaben **1994, 1995** aus Gipfelbüchern, Wegweisern, Gesprächen mit Bergsteigern etc.

FKFK 1995: Mitteilung der Fachkommission Felsklettern Zittauer Gebirge vom März 1995.

[=FKFK]

Heinicke, D. 1996: Persönliche Mitteilungen.

NT Kittel 1996: Kittel, A.: Nachträge im Handexemplar des Clausnitzer 1983 von Andreas Kittel und persönliche Mitteilungen 1996 und 2021.

[=NT Kittel]

AA 2017: Anlage 1 zur Allgemeinverfügung des Landkreises Görlitz für das Felsklettern im Landschaftsschutzgebiet „Zittauer Gebirge“ vom 25. August 2017.

[=AA2017]

Wenzel, Falko; Freund, Jens 2021: Gipfelliste Nr. 1 mit 217 Einträgen. Ergänzung durch Liste

Nr. 2 von 06.06.2021 mit 229 Einträgen (unveröffentlicht).

[=FW2021]

Trültzsch, Jacob; Bellmann, Michael **2021**: Der Kletterführer Zittauer Gebirge. Weißbachtal – Oybin – Jonsdorf. 1. Auflage Dresden 2021.

[=TM2021]

OSM 2021: Openstreetmap, <http://www.openstreetmap.org>, Zugriff 15.01.2021 – 25.05.2021.

[=OSM]

— — — — —